

## **PRESSEMITTEILUNG**

**Donnerstag, 31.10.2013**

### **197 GewerkschafterInnen unterschreiben für die Gruppe Lampedusa**

„Die in Hamburg gestrandeten Lampedusaflüchtlinge sollen aus humanitären Gründen bleiben dürfen“, so der Appell von 197 GewerkschafterInnen, die in der vergangenen Woche dem Aufruf von drei Hamburgern gefolgt sind (Aufruf anbei). Und weiter: „Wir wissen, dass das deutsche und europäische Ausländer- und Flüchtlingsrecht ein Labyrinth der Bürokratie und der Rücksichtslosigkeit ist. Aber wir haben auch registriert, dass sogar der Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung eine humanitäre Lösung für die Hamburger Gruppe – das pragmatische Wollen der staatlichen Instanzen vorausgesetzt – für möglich hält. Für uns aber ist die konkrete rechtliche Form nicht die allein entscheidende Frage. Es geht um ein Zeichen von Humanität und von Weltoffenheit.“

Frank Teichmüller, einer der Initiatoren des Aufrufs, appelliert an den Hamburger Senat: „In einer der reichsten Regionen Europas, in der die Klage über Facharbeitermangel ständig wiederholt wird, muss es möglich sein, Menschen, die vertrieben worden sind, jenseits juristischer Hürden, aus humanitären Gründen Arbeit und Leben zu ermöglichen.“

Und Andreas Bachmann ergänzt: „Es muss miteinander geredet werden – ob der Ort Kommission heißt oder anders. Einsicht und die Beteiligung an einem Kompromiss für eine humanitäre Lösung würde dem Senat kein ernst zu nehmender Mensch als Schwäche auslegen. Ein weiteres Zugehen auf die Flüchtlinge wäre viel mehr ein Zeichen von politischer Stärke und von einer Politik mit Augenmaß.“

Die 197 GewerkschafterInnen rufen auf zur Teilnahme an der Demonstration am Samstag, den 02.11.2013 um 14.00 Uhr Hamburg, Hauptbahnhof/Hachmannplatz.

Kontakt und Rückfragen:

Andreas Bachmann, Mobil 0176 – 619 39 707

ANLAGE: Aufruf